



Neuhof Schenkasten

Nr. 13 / Juni 1999



Verantwortlich für den Inhalt: Bürgerinitiative Lebenswertes Neuhof (BLN) e.V.
c/o Thomas Schäfer, Astenweg 1, ☎ 75 33 9 / Fax 97 50 99

Die BLN im Internet: <http://members.tripod.de/BLN/>

Liebe Neuhoferrinnen, liebe Neuhof, liebe Mitglieder,

das Foto zeigt die Rhönrad-Leistungsgruppe des SV Neuhof, womit wir schon den Bogen zu einem außergewöhnlichen Ereignis in unserer Region geschlagen haben.

Bleidenstädter und Neuhof Aktive waren maßgeblich daran beteiligt, dass die diesjährigen Weltmeisterschaften im Rhönradturnen vom 13. bis 15. Mai in Limburg ein so grosser Erfolg geworden sind. Hier ein kurzer sportlicher Abriss aus Neuhof Sicht:

Herausragende Turnerin in der Jugendklasse war Julia Pohling (stehend, 3. von links) mit drei Goldmedaillen im Mehrkampf und den Einzeldisziplinen Gerade- und Spiralturnen.

Bei den Männern belegte Wolfgang Bientzle, der für den TSV Bleidenstadt startet, alle ersten Plätze. Für ihn waren es die erfolgreichsten Weltmeisterschaften seiner langen Turnkarriere.

Spannend ging es in der Frauenklasse zu. Im Mehrkampf und im Spiraleturnen erkämpfte sich Katja Homeyer nach langer Wettkampfpause jeweils den Vizeweltmeistertitel, in der Disziplin Geradeturnen stand sie sogar ganz oben auf dem Treppchen.

Nico Budniok (ganz rechts stehend), Wolfgang Bientzle und Katja Homeyer turnten auch für die deutsche Mannschaft und weil Siege im Team nochmal so schön sind, holten sie hier mit anderen Sportlern die Mannschaftsweltmeisterschaft.

Kein Zweifel: mit den Erfolgen im Rhönradturnen hat sich Taunusstein mit seinen Turner-Hochburgen Bleidenstadt und Neuhof nicht erst seit dieser WM einen guten Namen gemacht.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
Ihre Bürgerinitiative Lebenswertes Neuhof

Thomas Schäfer
Thomas Schäfer

Petra Bentz
Petra Bentz

Horst Engel
Horst Engel

Noch ein Wort in eigener Sache an unsere Mitglieder:

Der seit unserer Gründung unveränderte Jahresbeitrag von 12 DM pro Person (nur für die ersten beiden Familienmitglieder) wird in den nächsten Tagen vom Konto abgebucht. Stimmt die angegebene Bankverbindung noch? Bei nicht ausführbaren Aufträgen wird es bei der Bank nämlich richtig teuer.

Bei dieser Ausgabe haben vom Vorstand mitgewirkt: Dagmar Oertel, Petra Bentz, Thomas Schäfer, Horst Engel, Gert Pannicke, Dr. Ralf Renninghoff

Mitglieder, die keine Einzugsermächtigung erteilt und ihren Beitrag noch nicht gezahlt haben, werden gebeten, diesen auf das Konto Nr. 411 679 04 bei der vr Bank Untertaunus, BLZ 510 917 00, zu überweisen.

**Aktion „Kostenloser
Baumschnittkurs und Baumpatenschaft“**

Wie schneide ich meinen Baum? Die weniger Begabten setzen den Schnitt relativ tief an, nämlich am Stamm - die anderen gehen das Werk vielleicht vor lauter Angst zu behutsam an.

Die BLN will helfen, hier das richtige Maß zu finden und plant deshalb im Herbst einen **Baumschnittkurs in Neuhof** mit allem Drum und Dran - theoretische Einführung in die Materie Baum, erste Handgriffe, Üben am Objekt. Den Kurs werden wir dank unseres Mitglieds Michael Voll, der so etwas schon seit über 15 Jahren macht, **kostenlos** anbieten können.

Die kostenlose Teilnahme möchten wir aber an eine Bedingung knüpfen - die Übernahme einer **Baumpatenschaft** für einen oder mehrere Bäume auf öffentlichen Flächen. In Neuhof sind besonders im Zuge der Ausgleichsmaßnahmen für die Umgehung viele Bäume gesetzt worden. Schön, werden alle sagen, aber wer gibt denen langfristig wenigstens ein Mindestmaß an Pflege? Na, doch wohl am besten wir selbst, wo wir doch von ihnen am meisten profitieren.

Die BLN will mit dem Amt für Strassen- und Verkehrswesen einen Pflegevertrag für die Flächen abschließen und die Baumpatenschaften organisieren.



Nach unseren Vorstellungen wird man sich dann einmal im Jahr dort treffen, seinen Baum schneiden, ein kleines Fest organisieren und damit mal etwas tun, was ein bißchen über das Blickfeld der eigenen vier Wände hinausgeht. Daran fehlt es nämlich auch in Neuhof.

Eine öffentliche Wiese, auf der viele Neuhof Familien IHRE Bäume haben und pflegen - nur wirklich völlig gelangweilte Mitmenschen werden jetzt sagen, dass das nichts besonderes ist. Das hat einen echten gemeinschaftlichen Charakter.

Das wäre auch was für Leute, die auf ihrem Grundstück aus welchem Grund auch immer keine Obstbäume haben.

Einen weiteren überzeugenden Grund für eine Baumpatenschaft hat uns Pfarrer Pohl genannt. Tochter Antonia hat in seiner vorangegangenen Pfarrstelle in Goddelau ein Bäumchen gepflanzt bekommen - und es wird auf ewig IHR Baum bleiben, der sie mit dem Ort emotional verbindet. Das wünschen wir uns im Stillen auch für Neuhof!

Jawohl, wir sind restlos begeistert von der Idee und in einer ersten vorsichtigen Umfrage haben bereits 14 Neuhof Familien zugesagt, Baumpatenschaften zu übernehmen.

Zweckmäßigerweise müssen wir schon vorher relativ genau wissen, wer mitmacht. Zwei Hotlines stehen Ihnen für Anmeldung oder Fragen zur Verfügung: Familie Voll (☎ 7 28 54) oder Familie Schäfer (☎ 75 33 9).

Noch wichtig zu wissen: die Patenschaften können natürlich auch zurückgegeben werden und wir müssen uns dann um eine Nachfolge bemühen. Niemand geht hier also unwiderrufliche Verpflichtungen ein!

**<http://members.tripod.de/BLN/>
Der Kontakt zur BLN im Internet**

Seit Anfang des Jahres steht die Homepage der BLN nun im Internet - anfangs noch eher schüchtern als Medium für Insider, aber seit dem letzten SCHAUKASTEN offiziell bekanntgemacht und seither mit durchaus ansprechendem Erfolg.

Von einer Urlaubspause abgesehen konnten wir mit aktuellen Informationen in Sachen Neuhof und einem schnellen Meinungsaustausch unsere eigenen Erwartungen erfüllen. Und auch die Rückmeldungen der Besucher sind sehr ermutigend. Der Wochenschnitt liegt derzeit bei rund 100, was sich sehen lassen kann.

Wer einen Internet-Anschluss hat und sich für Themen rund um Neuhof interessiert, dem legen wir obige Adresse wärmstens ans Herz. Wer dann noch seine e-mail-Verbindung hinterlässt, wird automatisch über Aktuelles unterrichtet, das Neuhof betrifft und von dem wir wissen.

Dran denken: BLN in der Adresse grosschreiben!

Sanierung der Stadthalle oder Abriss mit anschließendem Neubau?

Sanierung und Umbau der Stadthalle 2,9 Mio. DM, Neubau als Sporthalle rund eine Million mehr - das ist das Ergebnis der Kostenschätzungen, bei denen man erst einmal die Backen aufbläst.

Das Stadtparlament hat jetzt am 24. Juni das letzte Wort, welche Variante ausgeführt wird. Wobei die CDU Taunusstein, Bürgermeister Hofmann und der SPD-Fraktionsvorsitzende Paul Degenhardt bereits öffentlich erklärt haben, trotz der Mehrkosten einen Neubau zu favorisieren. Tatsächlich sprechen viele gute Gründe für die Errichtung einer wettbewerbsfähigen Einfeld-Sporthalle an dieser Stelle in Zentrumsnähe und wir hoffen, dass man sich für einen Neubau entscheidet. Dafür stehen die Chancen recht gut. Der Bürgermeister hat für diesen Fall bereits einen groben Zeitplan aufgestellt: Vergabe des Planungsauftrages an ein Büro noch vor der Sommerpause, nach Gesprächen mit den Vereinen Abriss der Stadthalle und Neubau als Sporthalle ab Frühjahr 2000.

Das sind keine schlechten Perspektiven und mit der Errichtung einer wenn auch eher kleinen Sporthalle wäre einer der größten Infrastrukturmängel in unserem Stadtteil behoben, zumindest deutlich gemildert.

Dorferneuerung Neuhof

Von der Bürgerversammlung Ende April hat die heimische Presse recht ausführlich berichtet. Wir konzentrieren uns deshalb hier auf wenige Punkte:



So sieht es aus, das **Logo zur Dorferneuerung Neuhof**. Abgeleitet von einer Postkarte aus den 50er Jahren mit vielem, was Neuhof in besonderer Weise ausmacht. Man erkennt von links den Schlauchturm der alten Feuerwehr, das Dach der alten Schule und den Kirchturm.

Zu verdanken haben wir das Logo unserem Pfarrer Andreas Pohl, einem wahren Bildbearbeitungsvirtuosen. Das Logo fand bei seiner Vorstellung spontanen Beifall, soll künftig die Dorferneuerung Neuhof begleiten und kommt erstmals auf einem **Faltblatt** zum Einsatz, das voraussichtlich dieser Tage mit den Taunussteiner Stadtnachrichten verteilt wird. Das Faltblatt enthält eine Zusammenfassung des von den Arbeitsgruppen erarbeiteten örtlichen Handlungskonzepts, Adressen rund um die Dorferneuerung und weitere Hinweise.

Neue Gewerbegebiete in Neuhof werden derzeit nicht forciert

Auch mit diesem Thema hat sich eine recht spannende Stadtverordnetenversammlung am 10. Mai beschäftigt.

Eindringliche Vergleiche zog Wolf Jördens (SPD, Neuhof). Neuhof dürfe nicht zum Amöneburg von Taunusstein werden, in Sachen Gewerbegebiete sei das Ende der Fahnenstange erreicht. In ähnlicher Weise hatte sich bereits Helge Nicolai (F.D.P., Hambach) in einer vorangegangenen Ausschusssitzung geäußert und zudem auf mögliche negative Auswirkungen für das Neuhofer Ortsbild bei einer Bebauung des Gebietes "Süd" wegen dessen exponierter Hanglage hingewiesen.

Begründungen, die uns aus der tiefsten Seele sprechen. Der Kurier titelte anschließend, es habe in der Stadtverordnetenversammlung Einigkeit darüber bestanden, keine weiteren Gewerbegebiete in Neuhof in den Planungen der Region Südhessen zu beantragen.

Die Stadt will nun erreichen, dass die Fläche in der Gemarkung Orlen zwischen Waffelfabrik Löser und Deponie entlang der B 417 (Hühnerstraße) als Gewerbegebiet ausgewiesen wird. Dem hatte auch der Ortsbeirat Orlen zugestimmt. Desweiteren soll zwischen Bleidenstadt und Hahn eine Gewerbezeile ausgewiesen werden, wobei eine Anbindung der Magistrale zur Querung des Aartals möglich bleiben soll.

Abgelehnt wurde mehrheitlich der Antrag der CDU, das Gebiet „Eulengraben“ in Wehen (Verlängerung der Waldstraße) als Gewerbegebiet vorzuhalten. Dies wurde damit begründet, daß hier in den vergangenen Jahren nach dem Windbruch erhebliche Aufforstungen getätigt wurden und für Gewerbefläche eine Zustimmung der Forstverwaltung wohl nicht zu erreichen ist. (gp)

Begrünung der Limburger Straße Süd

Die Begrünung der Limburger Straße Süd neben dem Rückbau des nördlichen Teils ist seit langem ein Anliegen der BLN (siehe letzten SCHAUKASTEN) und wurde auch vom Arbeitskreis Dorferneuerung einvernehmlich in das örtliche Handlungskonzept aufgenommen.

Nun also stand das Thema auf der Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung. Neben Wolfgang Best-Theuerkauf (B'90/Grüne, Wehen), der den Antrag einbrachte, setzte sich auch unser Ortsvorsteher Hans-Hermann Manthey engagiert für das Projekt ein. Dafür überraschte der Beitrag von Waldemar Dönges (F.D.P., Neuhof). Dieser lehnte den Antrag mit der Begründung ab, dass zunächst der Ortsbeirat zu diesem Thema zu befragen sei.

Das klingt für uns wenig überzeugend, eher vorge-schoben. In Taunusstein wird die Beteiligung der Ortsbeiräte nach unserem Eindruck außerordentlich ernst genommen. Selbst Namensgebungen für Bauernhöfe geschehen nicht ohne den Ortsbeirat und wiederholt wurden Beschlüsse der städtischen Gremien vertagt, weil ein Votum des Ortsbeirates nicht vorlag.

Nun ja, wenn es daran hängen soll, dürfte sich auch Wolfgang Best-Theuerkauf gedacht haben - und hat seinen Antrag in der Weise ergänzt, dass der Ortsbeirat vor der Entscheidung über die durchzuführenden Maßnahmen zu hören sei. Auch ohne diese Ergänzung hat das eigentlich nie zur Abrede gestanden. Im Endeffekt blieb es eine unnötige Ergänzung, denn auch so hat es nicht die Zustimmung durch Waldemar Dönges eingebracht. Er hat den Antrag weiterhin abgelehnt, ebenso wie die CDU, für die stellvertretend Stadtrat Garkisch die Dringlichkeit des Vorhabens bezweifelte. Der Antrag erhielt schließlich mit den Stimmen der Regierungskoalition aus SPD/FWG/Grüne eine Mehrheit.

Freifläche am neuen Kindergarten

Vor dem neuen Kindergarten im Ziegelhüttenweg ist zur Zeit eine große Freifläche. Was ist hier geplant? Geplant waren erstmal Parkplätze für die Stadthalle. Diese Fläche soll zudem auch der neue Kerbplatz werden. Die Kerbgesellschaft wartet nun schon seit geraumer Zeit auf einen Platz für Autoscooter und Karussell. Hier soll dann einmal im Jahr für zweieinhalb Tage die Neuhof Kerb beherbergt werden. In der restlichen Zeit parken dann dort gelegentlich Besucher der Stadthalle, aber überwiegend werden wohl die Bewohner der

gegenüberliegenden Mehrfamilienhäuser dort parken. Das kann kaum die Absicht der Planung gewesen sein, dachten auch die Eltern der Kinder vom neuen Kindergarten. Diese Freifläche könnte doch auch von den Kindergartenkindern genutzt werden.

Der Elternbeirat, Elke Stockhausen und Johanna Papenfuß-Miketta, wurde nun aktiv. Mit einem neuen Planungsentwurf schrieben sie unter anderem an den Bürgermeister und besuchten die Ortsbeiratssitzung. Bürgermeister Hofmann will erst die Planung für die Stadthalle abwarten und dann Stellung nehmen.

In der Ortsbeiratssitzung ging es jedoch heiß her. Die Sitzung wurde von Herrn Manthey unterbrochen um das Thema zu diskutieren. Der Vorschlag von Herrn Pannicke, doch einfach den unteren Teil des Ziegelhüttenweges und eventuell der Limburgerstraße für ein Wochenende zu sperren, zumal auch in Hahn und Bleidenstadt dies möglich ist, fand interessierte Zuhörer.

Einigen Ortsbeiratsmitgliedern fällt es offensichtlich schwer sich von der Idee eines fest installierten Platzes zu lösen. Der Ortsbeirat beschloss dann jedoch eine Anfrage an den Magistrat zu stellen. Dieser soll nun prüfen, ob die Freifläche sowohl für den Kindergarten als auch für Veranstaltungen nutzbar wäre. Die Kinder wären allemal glücklich über etwas mehr Außengelände. (pb)

Von Busspuren und anderen läblen Aprilscherzen

Radio FFH verkündete den Wechsel von Ronaldo zu Eintracht Frankfurt, eine Regionalzeitung den Bau eines ICE-Bahnhofes zwischen Idstein und Niedernhausen und auch wir haben uns erlaubt, zum 1. April einen etwas obskuren Bericht zu bringen.

So geschehen unter der Überschrift „Die letzte Meldung“ im vorigen Schaukasten. Zutreffend war die Nachricht, daß die ORN möglicherweise Interesse an einer Ansiedlung im Gewerbegebiet Triebgewann hat (Man bedenke: Alle ORN-Busse der Region fahren dann von Neuhof aus ihre Einsatzorte an). Nicht zutreffend war die Information zur angeblich geplanten Busspur auf der Limburger Straße Süd, die zum Nachdenken anregen sollte: Die vorhandene Straße ist innerorts breit genug für drei Fahrspuren. Der Hinweis auf den „Ortstermin am 1. April“ sollte klarstellen, dass Neuhof zumindest von dem Szenario „Busspur“ verschont bleibt. Allerdings hielten das einige für gar nicht so abwegig, wie zahlreiche Reaktionen belegen. (rr)